ENTWURF, NICHT FERTIG KORRIGIERT

Felix Salten an Arthur Schnitzler, 29. 1. 1910

FELIX SALTEN
WIEN, XVIII.
COTTAGEGASSE 37

Herrn D^r Arthur Schnitzler Wien XVIII. XVIII. Spöttelgaße 7

Lieber,

5

10

mein Schwager Ludwig ist unverhofft aus Berlin angekommen und legt mich heute, wie auch morgen, Sonntag, in Beschlag. Ich kann also leider nicht mit Ihnen spazieren gehen. Nächster Tage Vormittag komme ich einmal zu Ihnen. Muss Ihnen übrigens auch vom Baron B. erzählen, der will den Medardus <u>mit</u> der Bastei spielen. Auf Montag oder Dienstag also!

Alles Herzliche von uns zu Ihnen Ihr

Salten

28. I. 10

CUL, Schnitzler, B 89, B 2.
 Postkarte, 489 Zeichen
 Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent
 Versand: Stempel: »18/₁ Wien 11×, 29. I. [1910], 4«.
 Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »259« resp. »2«

Erwähnte Entitäten

Personen: Alfred von Berger, Ludwig Metzl Werke: Der junge Medardus. Dramatische Historie in einem Vorspiel und fünf Aufzügen Orte: Berlin, Cottagegasse, Edmund-Weiß-Gasse, Wien, XVIII., Währing

QUELLE: Felix Salten an Arthur Schnitzler, 29. 1. 1910. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03544.html (Stand 18. Januar 2024)